Carolin Will

Zur Konstruktion von Familie in Romanen Theodor Fontanes

Masterarbeit

GRIN

BEI GRIN MACHT SICH IHR
WISSEN BEZAHLT

- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit,
  Bachelor- und Masterarbeit

- Ihr eigenes eBook und Buch -
  weltweit in allen wichtigen Shops

- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren

GRIN

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.dnb.de/ abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2021 GRIN Verlag
ISBN: 9783346493415

Dieses Buch bei GRIN:

https://www.grin.com/document/1130235

Carolin Will

Zur Konstruktion von Familie in Romanen Theodor Fontanes

GRIN Verlag

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

http://www.grin.com/

http://www.facebook.com/grincom

http://www.twitter.com/grin_com

Ludwig-Maximilian-Universität
München
Schellingstraße 3, 80799 München
- Sommersemester 2021 -

MA Germanistische Literaturwissenschaften
Fachsemester 6

Masterarbeit

Zur Konstruktion von Familie in Romanen Theodor Fontanes

Von:
Carolin Will

Inhalt

Was ist die ‚bürgerliche Familie' bei Fontane? 3

Theoretische Vorbetrachtungen 6

Forschungsüberblick 6

Poetologie der Familie 7

Zeitgenössisches Familienverständnis 11

Die Konstruktion der Familie durch Geschlechterrollen 14

Zur Scheintrennung von Familie und Arbeit 17

Das bürgerliche Haus als Brutkasten der Familienideologie 18

Krise und Verfall der bürgerlichen Familie 21

Familienkonstruktion bei Fontane 23

Der Ort der Familie: *L'Adultera* 23

Stadthaus: Der standardisierte Raum der Familie 24

Landhaus: Ein transitorischer Ort? 29

Palmenhaus: Austritt aus dem gesellschaftlichen Familienrahmen 32

Italien: Die Reise zum Familienideal? 35

Arbeiterhäuser: Familienglück im schlichten Rahmen 37

Das Andere der Familie: Ausschlussmechanismen in *Grete Minde* 41

Das Ausland in der Familie: Grete als ‚fremde Frau' 44

Mythenfigur im eigenen Haus: Fremdheitsstilisierung anhand der Religion 48

Alternative Familienformen: Eine wirkliche Option oder nur Schein? 52

Der Preis der Familie: *Die Poggenpuhls* 54

Der gute Name: Finanzielles Mittel oder nur Dekor? 57

Die Ehe als ein Mittel gegen finanzielle Not? 61

Weibliche Arbeit im Adel: eine Annäherung an das Bürgertum? 67

Familienzusammenhalt oder Pflichtgefühl? Die Funktion reicher Verwandter 71

Fremdheit als konstitutives Element der bürgerlichen Familie 77

Literaturverzeichnis 81

Was ist die ‚bürgerliche Familie' bei Fontane?

‚Familie' ist ein wandelbarer Begriff. Das zeigt etwa die Öffnung der Ehe für alle im Jahr 2017 in Deutschland, einem Beispiel, dem seither zahlreiche Länder gefolgt sind. Der damals von Kritikern befürchtete Sittenverfall ist nicht eingetreten, wie auch schon frühere „Krisen der bürgerlichen Familie" nicht zum Zusammenbruch dieses Konzepts des Zusammenlebens geführt haben.

Die Befürchtung, die aus Vater, Mutter und Kindern bestehende Kernfamilie könnte aufhören zu existieren, gibt es seit ihrer Entstehung. Das liegt daran, dass sie sich stets im Wandel befindet, was manche Theoretiker des 19. Jahrhunderts, wie Norbert Riehl, als Niedergang empfinden. Von Riehl stammt denn auch die Theorie von der ‚Auflösung des ganzen Hauses'. Laut ihm war es schädlich für das Gemeinwesen, dass sich aus „Haus und Hof" die bürgerliche Kleinfamilie mit der klassischen Arbeitsteilung des geldverdienenden Mannes und der häuslichen Frau entwickelte. In dieser neuen Familienform sollte der Mann zu Hause einen Rückzugsort vor der „feindlichen Welt" finden, wie Friedrich Schiller in *Das Lied von der Glocke* beschreibt.

Sorgen wie jene Riehls vom „Verfall der Familie" setzten sich in der Familienforschung weiter fort. Die bürgerliche Familie scheint in einem dauerhaften Krisenzustand zu schweben. Fraglich ist, wie sie dennoch in fast unveränderter Form seit dem 18. Jahrhundert überdauern konnte.

Als breitenwirksames und zeitüberdauerndes Phänomen ist die Familie häufig Thema in der Literatur. Gerade im bürgerlichen Realismus ist ihre Gründung, ihr Bestehen und ihre Einbettung in die Gesellschaft ein oft behandeltes Thema. Grund dafür ist unter anderem die Möglichkeit des Bürgertums, sich durch ein emotionalisiertes Familienverständnis vom dynastischen Denken des Adels abzuheben. Theodor Fontane ist als Autor von Familien- und Gesellschaftsromanen bekannt. Gerade seine vielen tragischen Frauenfiguren werfen jedoch Fragen bezüglich des Familienideals seiner Zeit auf. Wieso müssen sie so oft zugrunde gehen, wenn die Familie eigentlich ein harmonisches Zusammenleben propagiert?

Deshalb stellt sich die Frage, wie Fontane Aspekte der bürgerlichen Familie nutzt, um die Familien in *L'Adultera*, *Grete Minde* und *Die Poggenpuhls* zu konstruieren. Durch zwei Primärtexte aus der frühen und einen aus der späten Schaffensphase kann eine mögliche Entwicklung gezeigt werden. Entgegen des bürgerlichen Ideals einer durch

Liebe verbundenen Gemeinschaft von Eltern und Kindern sind die in diesen Erzählungen dargestellten Familien prekäre Konstrukte.

Die vorliegende Arbeit analysiert die literarischen Mittel, mit denen Fontane Familie konstruiert und dekonstruiert. Um die Frage der Darstellung der bürgerlichen Familie bei Fontane zu untersuchen, ist der zeitgenössische Diskurs zum Thema nachzuvollziehen. Inwiefern dieser bestätigt oder in Frage gestellt wird, soll anhand der Achsen eines gemeinsamen Wohnraums, finanzieller Abhängigkeit und Ein- beziehungsweise Ausschlussmechanismen analysiert werden. Anhand dieser miteinander verschränkten Elemente konstruieren und dekonstruieren die Texte das Konzept „Familie" und zeigen es somit als instabiler, aber auch flexibler als gemeinhin für die Zeit angenommen.

Zunächst wird das jeweilige Verständnis von Familie betrachtet: Wer ist Teil, wer nicht und wieso? Wie ist eine Veränderung der Verhältnisse möglich und welche Auswirkungen hat eine solche auf die Figuren? Von Interesse können dabei Konzepte des bürgerlichen Selbstverständnisses wie Arbeit, Geschlechtscharaktere und Bildung sein.

Zunächst wird an *L'Adultera* untersucht, welche Rolle der Raum bei der Konstruktion von Familie spielt. Der gemeinsame Wohnraum ist Teil dessen, was in den Texten die Familien örtlich festschreibt. Er ist unterschieden in verschiedene Stufen der Öffentlichkeit und spiegelt die Figurenpsychologie. Das ‚Außerhalb' dieses Wohnraums teilt sich in einen Naturraum, der zur emotionalen Verbindung mit sich selbst und anderen beiträgt, und den Arbeitsraum, welcher von Melanies Figurenwahrnehmung abgeschottet bleibt. Somit bestätigt sich die Geschlechtseinteilung der häuslichen Frau und des arbeitenden Mannes.

Wer der Familie angehört und wer nicht, wird in den Texten vielseitig untersucht. Obwohl auch Hausangestellte ein enges Verhältnis zur Familie haben können, ermöglicht hauptsächlich Blutsverwandtschaft ein Zugehörigkeitsgefühl zum Haushalt. Das verbindende Element ist dabei die väterliche Linie; die Mutter wurde nur „dazu geholt". Eine enge Verbindung der Kinder mit ihr führt eher zum Ausschluss von der familialen Gemeinschaft. In der vorliegenden Arbeit wird die Darstellung dieses Phänomens in *Grete Minde* näher untersucht.

Alle Familienmitglieder in *Die Poggenpuhls* sind finanziell voneinander abhängig, was die Funktion der Familie als Versorgungsgemeinschaft betont. Während